



**schulinterner Lehrplan**

# **Geschichte**

(Stand: 04.09.2021)

## Inhalt

<b>1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....</b>	<b>3</b>
1. Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule.....	3
2. Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds ...	3
3. Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen.....	4
4. Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern.....	4
<b>2. Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>5</b>
1. Unterrichtsvorhaben.....	5
2. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben .....	6
3. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit .....	39
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	40
5. Lehr- und Lernmittel .....	41
<b>3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....</b>	<b>43</b>
<b>4. Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>43</b>

# **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **1. Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule**

Dem Schulprogramm des Amplonius-Gymnasiums liegt der Leitspruch „Gemeinsam Potenziale erkennen, nutzen und entwickeln“ zu Grunde. Somit ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen unserer Schule, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Dabei werden unter dem Hinweis auf die Schulgeschichte besonders die Werte der „Offenheit“ und Toleranz“ als unverwechselbar Stil des Amplonius-Gymnasiums genannt.

In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Geschichte daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen in einem Klima der Offenheit und Toleranz zu verbessern. Individualität bedeutet hierbei auch, dass die Planung und Durchführung des Unterrichts an der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler und den sich daraus ergebenden Schlüsselproblemen unserer heutigen Gesellschaft ansetzt. Durch die Anbahnung und Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins sollen die drei Zeitebenen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft so miteinander in Verbindung gesetzt werden, dass die historischen Wurzeln unserer heutigen Gesellschaft deutlich und Sinnzusammenhänge zwischen vergangenen Ereignissen und Prozessen sowie gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen deutlich werden. Dabei sollen sich die Schülerinnen und Schüler des Konstruktionscharakters von Geschichte, ihrer Standortgebundenheit und Perspektivität bewusstwerden. Die damit verbundene Urteils- und Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler leistet aus unserer Sicht einen wesentlichen Beitrag zur Orientierung und Lebensbewältigung im öffentlichen demokratischen Diskurs.

Neben der Umsetzung des Kernlehrplans sieht es die Fachschaft Geschichte des Amplonius-Gymnasiums auch als ihre Aufgabe an, einen Beitrag zur Umsetzung der schulischen Querschnittsaufgaben der „Bildung in der digitalen Welt“ und der „Verbraucherbildung“ zu leisten.

## **2. Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds**

Das Amplonius-Gymnasium ist das einzige Gymnasium der Stadt Rheinberg. In ihm werden ca. 1000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die im Wesentlichen aus Rheinberg sowie den dazugehörigen Stadtteilen kommen, sodass das Einzugsgebiet der Schule als eher ländlich beschrieben werden kann.

Aus Sicht der Fachschaft Geschichte soll über die o.g. individuelle Förderung jeder Schülerin und jedes Schülers hinaus auch in zunehmendem Maße wissenschaftspropädeutisch gearbeitet werden, da viele Absolventinnen und Absolventen der Schule

nach dem Abitur eine universitäre Laufbahn wählen. Um das Ziel der Studierfähigkeit schon in der Sekundarstufe I anzubahnen, sollten frühzeitig Prinzipien und Formen selbständigen Arbeitens, grundlegende fachmethodische Verfahren und der Aufbau von Urteilskompetenz Einzug in den Unterricht finden. Zudem leistet das Fach Geschichte im Bereich der Sprachbildung per se einen besonderen Beitrag, da Vergangenheit immer zunächst erzählt und in eine Narration übertragen werden muss. Der Fachschaft ist aber auch bewusst, dass sich im digitalen Zeitalter neue Herausforderungen nicht nur im sprachlichen Bereich, sondern auch im Hinblick auf quellenkritisches Arbeiten und den Umgang mit alternativen Deutungsangeboten ergeben, die über die sozialen Medien und das Internet vermittelt werden.

### **3. Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen**

Die Schule hat einen kleinen Fachraum für das Fach Geschichte, in dem Fachliteratur, Nachschlagewerke, Quellensammlungen sowie weitere Unterrichtsmaterialien zugänglich und ausleihbar sind; hier werden auch Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung gesammelt. Alle Unterrichtsräume verfügen über einen W-LAN-Zugang zum Internet und einen Beamer. Um geeignete Apps und Werkzeuge im fachlichen Unterricht einsetzen zu können, verfügt die Schule über mehrere Ipad-Koffer. Auch die temporäre Nutzung eines Informatikraumes ist möglich. Angrenzend an den Schulhof befindet sich die Stadtbibliothek, die von Schülerinnen und Schülern auch während der Pause aufgesucht werden kann, um Bücher und andere Medien auszuleihen.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von analogen und digitalen Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

### **4. Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern**

In der Stadt und in erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante außerschulische Lernorte. Die Fachschaft hat sich darauf verständigt die Lokalgeschichte, besonders den Bezug zu dem Namensgeber unserer Schule, verstärkt in den Blick zu nehmen. Hierbei soll es auch zur Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv und mit weiteren Trägern der außerschulischen Bildung kommen.

## **2. Entscheidungen zum Unterricht**

### **1. Unterrichtsvorhaben**

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben 1: <b>Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</b>		
<i>Inhaltsfeldbeschreibung</i>	<b>Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</b>  Das Inhaltsfeld umfasst die Entwicklung des Menschen und einschneidende Veränderungen seiner Lebensweisen in den ersten Kulturen und Hochkulturen unter technischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Aspekten. Die Neolithische Revolution verdeutlicht, dass der Wechsel von der aneignenden zur produzierenden Wirtschaftsform mit neuen Formen des Zusammenlebens und Konsumierens einherging, aber auch eine Veränderung des menschlichen Lebens im Verhältnis zur Natur und Umwelt bedingte. Ausgehend von der Interdependenz von Mensch und Umwelt werden am Beispiel Ägyptens zentrale Merkmale einer frühen Hochkultur sichtbar. Schon seit den Frühen Hochkulturen verband der Austausch von Waren, Informationen und Technologien das Leben und die Siedlungsräume von Menschen überregional, barg jedoch auch Konfliktpotential um z.B. Ressourcen, Handelsgüter und Siedlungsräume.	
<i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• steinzeitliche Lebensformen</li> <li>• Handel in der Bronzezeit</li> <li>• Hochkulturen am Beispiel Ägyptens</li> </ul>	
<i>Konkretisierte Kompetenzen:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit,</li> <li>• beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens,</li> <li>• erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt,</li> <li>• erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung.</li> </ul>	
<i>Übergeordnete Kompetenzen:</i>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),</li> <li>• informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),</li> <li>• benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),</li> <li>• wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),</li> <li>• beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2).</li> </ul>	
<i>Zeitumfang</i>	Ca. 16 Wochenstunden	

Anbindung MKR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1)</li> <li>• ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1)</li> <li>• präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> <li>• hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (MKR 5.3)</li> </ul>
Anbindung VB	<p>Die Perspektive des Faches <b>Geschichte</b> lässt für die Schülerinnen und Schüler u.a. erkennbar werden, wie sich menschliche Gesellschaften in Zeit und Raum durch sich verändernde Formen des Wirtschaftens entwickelten und welche Entwicklungsprozesse bis in die Gegenwart hineinwirken. Damit wird – eingebettet in das Ziel eines reflektierten Geschichtsbewusstseins – mithilfe historischer Fokussierungen ein Beitrag zur Förderung einer gegenwarts- und zukunftsorientierten Konsumkompetenz geleistet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Jäger und Sammler in der Altsteinzeit – Jagd als Sicherung der Versorgung mit Lebensmitteln:</i> Die Menschen mussten den Herden hinterherziehen und waren auf deren Fleisch angewiesen (evtl. Massentierhaltung heute)</li> <li>• <i>Sesshaftigkeit in der Jungsteinzeit – Mehr Unabhängigkeit?!</i>: Die Kultivierung der Landschaft führte zum Ackerbau, der den Menschen ein breiteres Nahrungsangebot ermöglichte (Bedeutung der Landwirtschaft für die Versorgung der Menschen heute; Umweltzerstörung zur Schaffung landwirtschaftlicher Nutzflächen → Palmöl → Was kann ich als Verbraucher tun?)</li> <li>• <i>Spezialisierte Gesellschaften – Die Getreideernten der Ägypter durch die Nilschwemmen:</i> Erstmals haben die Menschen Lebensmittel in größerem Umfang angebaut und auch für schlechte Zeiten eingelagert.</li> </ul>
Absprachen der Fachschaft	---

Unterrichtsvorhaben 2: **Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart**



<i>Inhaltsfeldbeschreibung</i>	<p><b>Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum</b></p> <p>Das Inhaltsfeld behandelt das Leben in griechischen Poleis wie auch im antiken Rom. Am Beispiel Athens und Spartas wird ersichtlich, wie die Griechen – trotz einer verbindenden Sprache und gemeinsamen Götterwelt – ihr Zusammenleben recht unterschiedlich gestalteten. Die Wechselbeziehung zwischen Expansion und Systemwandel in Gesellschaft und Politik wird am antiken Rom nachgezeichnet. Des Weiteren werden Lebenswirklichkeit und -gestaltung in der römischen Familie und Gesellschaft behandelt. Das Inhaltsfeld gibt Einblicke in die für die europäische Kultur grundlegende Bedeutung der Romanisierung und eröffnet einen Blick auf andere und fremde Kulturkreise.</p>	
<i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis</li> <li>• Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum</li> </ul>	
<i>Konkretisierte Kompetenzen:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen,</li> <li>• erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica,</li> <li>• stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar.</li> <li>• vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland),</li> <li>• beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen,</li> <li>• beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete.</li> </ul>

<p><i>Übergeordnete Kompetenzen:</i></p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1),</li> <li>• identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),</li> </ul> <p>beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7)</p> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3)</li> <li>• wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien (UK 2),</li> <li>• erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1).</li> </ul>
<p><i>Zeitumfang</i></p>	<p>Ca. 16 Wochenstunden</p>
<p><i>Anbindung MKR</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MKR 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen -&gt; Kartographische Kennzeichnung der territorialen Entwicklung des Römischen Reiches durch einfachen Umgang mit googlemaps</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MKR 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren: Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen -&gt; Planung und Durchführung einer vereinfachten Präsentation zu den Olympischen Spielen der Antike mit Hilfe von PowerPoint</li> </ul>
<i>Anbindung VB</i>	---
<i>Absprachen der Fachschaft</i>	---

<b>Unterrichtsvorhaben 3a: Lebenswelten im Mittelalter</b>	
<i>Inhaltsfeldbeschreibung</i>	<p><b>Inhaltsfelder 3 a) und 3 b): Lebenswelten im Mittelalter</b></p> <p>Das Inhaltsfeld stellt Lebensformen und Handlungsspielräume von Menschen in der Agrargesellschaft, in Städten sowie auf Reisen in den Mittelpunkt und zeigt, wie Frauen und Männer unterschiedlichen Glaubens in ihre Lebenswelten eingebunden waren. Anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich werden Konflikte um Herrschaft und ihre Legitimation sowie zeittypische Denkweisen ersichtlich. Darüber hinaus nimmt das Inhaltsfeld transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika und den damit einhergehenden Austausch von Waren, technischen Innovationen und Kultur entlang landgestützter sowie maritimer Netzwerke des Fernhandels in den Blick. Das Inhaltsfeld erlaubt Einsichten in zeitgenössische Perspektiven auf als fremd wahrgenommene Menschen anderer Kulturkreise sowie auf Folgen kultureller Kontakte im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt.</p>
<i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich</li> <li>• Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster</li> </ul>

<p><i>Konkretisierte Kompetenzen:</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich,</li> <li>• erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft,</li> <li>• erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft,</li> <li>• beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft,</li> <li>• hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder.</li> </ul>
<p><i>Übergeordnete Kompetenzen:</i></p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),</li> <li>• beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3).</li> </ul> <p>• <u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),</li> <li>• wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),</li> <li>• präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).</li> </ul> <p>• <u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),</li> <li>• erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5).</li> </ul> <p>• <u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).</li> </ul>
<i>Zeitumfang</i>	Ca. 20 Wochenstunden
<i>Anbindung MKR</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen (MKR 5.2) -&gt; Hier bieten sich verschiedene Formen der medial vermittelten Geschichtskultur an, wobei Computerspiele besonders nah an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sind (<a href="https://geschichtsunterricht.wordpress.com/tag/computerspiele/">https://geschichtsunterricht.wordpress.com/tag/computerspiele/</a>).</li> <li>• Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen (MKR 2.4) -&gt; Besonders im Bereich des Computerspiels werden Altersbeschränkungen häufig umgangen und könnten im Zusammenhang mit MKR 5.2 an dieser Stelle thematisiert werden.</li> <li>• Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2) -&gt; Über die App <a href="https://www.mentimeter.com">mentimeter.com</a> in die kritische Quellenanalyse einsteigen (Schülerinnen und Schüler benennen jeweils drei Charakterzüge, die Einhards Sichtweise auf Karl den Großen unterstreichen)</li> </ul>
<i>Anbindung VB</i>	---
<i>Absprachen der Fachschaft</i>	Im Rahmen einer eventuellen Projektwoche oder eines Wandertages soll der Schwerpunkt auf die Lokalgeschichte und im Besonderen auf Amplonius gelegt werden.

Unterrichtsvorhaben 3b: **Lebenswelten im Mittelalter**

<p><i>Inhaltsfeldbeschreibung</i></p>	<p><b>Inhaltsfelder 3 a) und 3 b): Lebenswelten im Mittelalter</b></p> <p>Das Inhaltsfeld stellt Lebensformen und Handlungsspielräume von Menschen in der Agrargesellschaft, in Städten sowie auf Reisen in den Mittelpunkt und zeigt, wie Frauen und Männer unterschiedlichen Glaubens in ihre Lebenswelten eingebunden waren. Anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich werden Konflikte um Herrschaft und ihre Legitimation sowie zeittypische Denkweisen ersichtlich. Darüber hinaus nimmt das Inhaltsfeld transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika und den damit einhergehenden Austausch von Waren, technischen Innovationen und Kultur entlang landgestützter sowie maritimer Netzwerke des Fernhandels in den Blick. Das Inhaltsfeld erlaubt Einsichten in zeitgenössische Perspektiven auf als fremd wahrgenommene Menschen anderer Kulturkreise sowie auf Folgen kultureller Kontakte im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt.</p>	
<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner</li> <li>• Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime</li> <li>• transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika</li> </ul>	
<p><i>Konkretisierte Kompetenzen:</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten,</li> <li>• informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte,</li> <li>• beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt,</li> <li>• vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole,</li> <li>• beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge.</li> </ul>
<p><i>Übergeordnete Kompetenzen:</i></p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),</li> </ul>	

- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3).
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6)

• Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf der Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1)
- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessen-bezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).</li> </ul>
<i>Zeitungsumfang</i>	Ca. 20 Wochenstunden
<i>Anbindung MKR</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• planen Medienprodukte adressatengerecht (MKR 4.1)</li> <li>• kennen Gestaltungsmittel von Medienprodukten, wenden diese reflektiert an sowie beurteilen sie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MKR 4.2)</li> </ul> <p>→ Die App Top Shot, die zur Erstellung eines Historienfilms verwendet wird, ermöglicht Schülerinnen und Schülern den Einstieg in fünf unterschiedliche Filmtechniken, indem sie diese mit interaktiven Videos vorstellt und somit einen leichten Zugang zu diversen Filmeinstellungen bietet. Zum einen eignet sich die App daher zur Unterstützung von Filmanalysen, indem die unterschiedlichen Effekte in einer Videosequenz angewendet werden können und zum anderen können sich Schülerinnen und Schüler, die sich als Produzenten an ihrem eigenen Film erproben, bereits vorher überlegen, welche Einstellungen sie vornehmen und welche Wirkung sie damit erzielen.</p> <p>→ Die App, die von der Organisation Film und Schule NRW entwickelt wurde und kosten- und werbefrei verfügbar ist, kann mit iOS oder Android bedient werden. (<a href="https://www.digitale-schule.net/apps/topshot">https://www.digitale-schule.net/apps/topshot</a>)</p> <p>→ Über einen Mediacode steht eine Möglichkeit zur Reflexion des Erarbeiteten zur Verfügung (Feedbackbogen, C.C. Buchner Verlag; MK 5)</p>
<i>Anbindung VB</i>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten (VB: Auseinandersetzung mit individuellen Bedürfnissen und Bedarfen (Z1) &gt; Vergleich und Reflexion des Zusammenlebens/ der Städteplanung heute),</li> <li>• informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte (VB: Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums (Z3) &gt; Konsum und globale Handelsbeziehungen heute &gt; z.B. digitaler Marktplatz, E-Commerce),</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen (VB: Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen (Z2) &gt; Entwicklung und Wandel der Mobilität). (VB Bereich D; Z1, Z2, Z3)</li> </ul>
<i>Absprachen der Fachschaft</i>	

Unterrichtsvorhaben 4: <b>Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit – Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive</b>	
<i>Inhaltsfeldbeschreibung</i>	<p><b>Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte</b></p> <p>Im Mittelpunkt dieses Inhaltsfeldes stehen Innovationen, Veränderungen, Umbrüche und Kontinuitäten in den Bereichen der Kultur, Religion, Wirtschaft und Politik. Der mit der Reformation einhergehende Umbruch bewirkte bis heute spürbare Folgen. Dem Aufbruch in eine neue „fortschrittlichere“ Zeit widersprechende, mit neuen Gewalterfahrungen verbundene Gegenbewegungen manifestierten sich in den Hexenverfolgungen, im kulturellen Zerstörungswerk der Europäer in der „Neuen Welt“ und im Dreißigjährigen Krieg. Dieser Krieg verdeutlicht die Brisanz von Konflikten mit religiösem Kontext. Frühkapitalistische private Handelsgesellschaften bieten Einblick in die Verbindung wirtschaftlicher und politischer Interessen. Im Zuge der Entdeckungsfahrten führte der Handel mit und der Konsum von neuen Waren zunehmend zu einer globalen Verflechtung.</p>
<i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Zusammenhänge von Renaissance, Humanismus und Reformation</li> <li>• Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit an den Beispielen der Hexenverfolgungen und des Dreißigjährigen Krieges</li> <li>• Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen am Beispiel der Eroberung der „Neuen Welt“</li> <li>• Vernetzung und Verlagerung von Handelswegen</li> </ul>

<p><i>Konkretisierte Kompetenzen:</i></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft (z.B. der Buchdruck, das heliozentrische Weltbild des Kopernikus'), Wirtschaft (z.B. Frühkapitalismus am Beispiel der Medici aus Florenz oder der Fugger aus Augsburg), Kunst (z.B. Albrecht Dürers Selbstporträt oder Michelangelos „David“) und Religion (z.B. Reformation) dar (SK1),</li> <li>• beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen (UK1),</li> <li>• beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht (UK2),</li> <li>• erklären an einem Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen (SK2),</li> <li>• beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen (UK3),</li> <li>• erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen (SK3),</li> <li>• erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer (SK4),</li> <li>• bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozessen (am Beispiel des „Kolumbus-Tages“) auch in digitalen Angeboten (UK4),</li> <li>• erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit (SK5).</li> </ul>
<p><i>Übergeordnete Kompetenzen:</i></p>	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK2),</li> <li>• unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK3),</li> <li>• erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK4),</li> <li>• stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK5),</li> <li>• stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK6),</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK8).</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK2),</li> <li>• wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK4),</li> <li>• wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK5).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK2),</li> <li>• beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK3),</li> <li>• vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK5).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern innerhalb der Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK2),</li> <li>• reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK4).</li> </ul>
<i>Zeitungsumfang</i>	
<i>Anbindung MKR</i>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MKR 2.1 und 2.2)</li> <li>• wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MKR 2.1-2.3),</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MKR 2.1-2.3, 5.2 und 5.3).</li> </ul>
<i>Anbindung VB</i>	<p>Entdeckungen und Eroberungen am Beispiel der Eroberung der „Neuen Welt“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schaffen neuer Bedürfnisse durch neuartige Produkte aus der „Neuen Welt“, Stillen des Bedarfs an Lebensmitteln (beispielsweise durch die Kartoffel)</li> <li>Legitimation von Ausbeutung damals und heute (Sklaverei vs. „moderne Sklaverei“/Ausbeutung heute (z.B. Kinderarbeit, Massenproduktion (zum Beispiel von Textilien) in Entwicklungsländern etc.))</li> </ul> <p>Frühkapitalistische Handelsgesellschaften an einem Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bankenwesen damals und heute (Kredit, Konto, Wechsel etc.)</li> <li>Zusammenhang zwischen wirtschaftlicher und politischer Macht (Gegenwartsbezug: Global Player)</li> <li>Zunehmende Konzentration von wirtschaftlicher Macht durch die Ausbeutung von Menschen (als Arbeitskräfte in Silberbergwerken und Plantagen)</li> </ul> <p>Vernetzung und Verlagerung von Handelswegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Globalisierung der Wirtschaft am Beispiel des „Dreieckshandels“ und des zunehmenden Handels mit der „Neuen Welt“</li> <li>Gegenwartsbezug: Chancen und Risiken der Globalisierung heute (Global Player, internationale Arbeitsteilung, „McDonaldisierung“, Umweltverschmutzung etc.)</li> </ul>
<i>Absprachen der Fachschaft</i>	

<b>Unterrichtsvorhaben 5: „Sattelzeit“ (ca. 1750-1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?</b>	
<i>Inhaltsfeldbeschreibung</i>	<p><b>Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa</b></p> <p>Die vermeintlichen Selbstverständlichkeiten Nation und Industrialisierung rücken in diesem Inhaltsfeld in den Fokus der Betrachtung. Anhand der Nationalstaatsbildungen (Frankreich, Deutschland) wird deutlich, dass</p>

		diese zwar in verschiedenen Veränderungsgeschwindigkeiten, Formen und mit Brüchen verliefen, jedoch als Entwicklung hin zu modernen Staatsbürgergesellschaften zu bewerten sind. Der inhaltliche Schwerpunkt Industrialisierung zielt auf ein Phänomen, welches keine abgeschlossene Epoche kennzeichnet und dessen gesellschaftliche, wirtschaftliche, ökologische, technologische und kulturelle Herausforderungen und Konsequenzen bis heute Bestand haben.
<i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i>	<i>Schwer-</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Französische Revolution und Wiener Kongress</li> <li>- Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung</li> <li>- Industrialisierung und Arbeitswelten</li> </ul>
<i>Konkretisierte Kompetenzen:</i>	<i>Kompe-</i>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution (SK 1)</li> <li>• benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen (SK 2)</li> <li>• erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis des Kaiserreichs (SK 3)</li> <li>• erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland (SK 4)</li> <li>• stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar (SK 7)</li> <li>• beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit (UK 1)</li> <li>• bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution (UK 2)</li> <li>• beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution 1848/49 (UK 3)</li> <li>• beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreiches zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit (UK 4)</li> </ul>

<p><i>Übergeordnete Kompetenzen:</i></p>	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4)</li> <li>• erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers in Quellen (SK 2)</li> <li>• unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3)</li> <li>• identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1)</li> <li>• stellen Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6)</li> <li>• ordnen historischen Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2)</li> <li>• recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2)</li> <li>• wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4; neu eingeführte Methode: Analyse von Verfassungsschemata; Karikaturenanalyse)</li> <li>• wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5)</li> <li>• präsentieren in analoger Form (fach-)sprachlich angemessen eine Narration (vgl. „fiktiver Marktplatz“, Geschichte entdecken, S. 206) (MK 6)</li> </ul>
--	---

	<p><u>Urteilskompetenz</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit (UK 3)</li> <li>• beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2)</li> <li>• bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4)</li> <li>• überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 1)</li> <li>• erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1)</li> <li>• erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit der historischen Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und entwickeln Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2)</li> <li>• reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4)</li> </ul>
<i>Zeitumfang</i>	Ca. 24 Wochenstunden
<i>Anbindung MKR</i>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• führen Informationsrecherchen zielgerichtet durch und wenden dabei Suchstrategien an (MKR 2.1)</li> <li>• filtern, strukturieren, wandeln um und bereiten themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten auf (MKR 2.2)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischem Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2; MKR 2.1)</li> <li>• kennen, wählen aus und wenden Medienausstattung (Hardware) reflektiert an. Sie gehen mit dieser verantwortungsvoll um (Eine Karikatur mit <i>thinglink</i> untersuchen, vgl. Geschichte entdecken, S. 173) (MKR 1.1)</li> <li>• kennen verschiedene digitale Werkzeuge, wählen diese aus und setzen sie kreativ, reflektiert und zielgerichtet ein (MKR 1.2)</li> </ul>
<i>Anbindung VB</i>	Die Schülerinnen und Schüler erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen (VB D, Z1, Z3, Z6)
<i>Absprachen der Fachschaft</i>	Die Schülerinnen und Schüler führen eine Exkursion in ein Industriemuseum durch (z.B. Ruhr Museum Essen oder Landschaftspark Duisburg-Nord).

<b>Unterrichtsvorhaben 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg</b>	
<i>Inhaltsfeldbeschreibung</i>	<p><b>Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg</b></p> <p>Das Inhaltsfeld greift die Auswirkungen eines übersteigerten und zunehmend aggressiver werdenden Nationalismus auf, der zunächst zu einem Wettstreit um die Verteilung von Kolonien und dann mit dem Ersten Weltkrieg in die „Urkatastrophe“ eines Jahrhunderts führte, für welches das Jahr 1917 in der Retrospektive als historischer Scheidepunkt angesehen wird. In den Jahrzehnten nach der Reichsgründung wird deutlich, wie stark die verantwortlichen politischen Akteure im Denken und Weltanschauungen ihrer Zeit verhaftet waren und welche innen- wie außenpolitischen Konsequenzen sich daraus ergaben. Gegenstand des Inhaltsfeldes sind zudem Formen der kollektiven Erinnerung und des Umgangs mit Vergangenheit damals und heute.</p>
<i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• imperialistische Expansionen in Afrika</li> <li>• Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkrieges</li> <li>• neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pariser Friedensverträge</li> </ul>	
<i>Konkretisierte Kompetenzen:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika,</li> <li>• unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkrieges,</li> <li>• erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung,</li> <li>• erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit gesellschaftskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote,</li> <li>• beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen,</li> <li>• erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917,</li> <li>• bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges.</li> </ul>
<i>Übergeordnete Kompetenzen:</i>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3),</li> <li>• identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),</li> <li>• benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),</li> <li>• informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5).</li> <li>• beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7),</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),</li> <li>• unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),</li> <li>• wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4),</li> <li>• wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),</li> <li>• beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegenden Kategorien (UK 2),</li> <li>• beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3),</li> <li>• erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulische Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2), f</li> <li>• erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),</li> <li>• hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).</li> </ul>
<i>Zeitungsumfang</i>	ca. 20 Wochenstunden
<i>Anbindung MKR</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1)</li> <li>• Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> <li>• hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (MKR 5.3)</li> </ul>
<i>Anbindung VB</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Imperialismus – „Europäisierung der Welt?“. Mit dem „Wettlauf um Afrika“ setzt sich die koloniale Machterweiterung der europäischen Großmächte fort. Neue Absatzmärkte werden durch Ausbeutung und Unterdrückung der einheimischen Bevölkerung geschaffen, Rassismus dient als Legitimationsgrundlage. Welche Folgen dieser Politik sind bis heute erkennbar? → Globalisierung, Afrika als „Dritte Welt-Kontinent“, Rassismus in den USA</li> </ul>
<i>Absprachen der Fachschaft</i>	-

<b>Unterrichtsvorhaben 7: Weimarer Republik</b>	
<i>Inhaltsfeldbeschreibung</i>	<p><b>Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik</b></p> <p>Reale Ausgangsbedingungen der Weimarer Republik, Entwicklungschancen und in-terne wie externe Belastungsfaktoren, Erfolge und Misserfolge der ersten deutschen Demokratie stehen neben dem Scheitern der Republik im Fokus dieses Inhaltsfeldes. Dabei werden für die Fragilität und Stabilität der Weimarer Republik politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Aspekte in den Blick genommen. Basierend auf dem verfassungsrechtlich kodifizierten Wahlrecht auch für Frauen werden politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung der Geschlechter im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit untersucht. Massenarbeitslosigkeit, Konsumkultur und „Neue Medien“ prägten das Alltagsleben der Menschen mit. Auch in der Agonie der Weimarer Republik gab es Handlungsspielräume der politisch Verantwortlichen. In der Weltwirtschaftskrise werden die Interdependenz und Fragilität der Volkswirtschaften sowie verschiedene Lösungsansätze und deren Folgen deutlich.</p>
<i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Etablierung einer Demokratie</li> <li>• innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen</li> <li>• Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur</li> <li>• Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkung</li> </ul>

<p><i>Konkretisierte Kompetenzen:</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räteystem im Kontext der Novemberrevolution,</li> <li>• erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung,</li> <li>• stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente,</li> <li>• beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie,</li> <li>• erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise,</li> <li>• beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit.</li> </ul>
<p><i>Übergeordnete Kompetenzen:</i></p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),</li> <li>• informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),</li> <li>• stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),</li> <li>• ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7),</li> <li>• stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),</li> <li>• wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),</li> <li>• beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3).</li> <li>• vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5),</li> <li>• überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2),</li> <li>• erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).</li> </ul>
<i>Zeitumfang</i>	Ca. 16 Wochenstunden
<i>Anbindung MKR</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen sowie zwischen unterschiedlichen Quellenarten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1)</li> <li>• ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MKR 2.1)</li> <li>• präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> <li>• verweisen beim Produzieren und Präsentieren auf fremde Inhalte und eigene Erarbeitungen (MKR 4.3)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (MKR 5.3)</li> <li>• können in Ansätzen verschiedene mediale Quellen und ihre Wirkung beschreiben und die enthaltenen Intentionen kritisch reflektieren (5.4)</li> </ul>
Anbindung VB	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Die Weltwirtschaftskrise und der Weg in die Diktatur 1929-1933: Zwangslagen und Handlungsspielräume: Mehr (Un-)Abhängigkeit? (→ Damals und heute: Wie abhängig sind wir von der Globalisierung?)</i></li> <li>• <i>Die Destabilisierung der Weltwirtschaft in der Zwischenkriegszeit: Hyperinflation und Deflation; Wachstumszyklen der Weltwirtschaft</i></li> <li>• <i>Weltwirtschaftskrise 1929-33 und Rückfall in den Protektionismus: Autarkiepolitik oder freier Weltmarkt?</i></li> </ul>
Absprachen der Fachschaft	-

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	
Inhaltsfeldbeschreibung	<p>Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg</p> <p>Das Inhaltsfeld geht von den historischen Bedingungen, Ausprägungen und Auswirkungen der NS-Herrschaft aus. Die Auseinandersetzung mit Erfahrungen von Zerschlagung demokratischer Institutionen und Errichtung totalitärer Herrschaft, von Krieg und organisiertem Massenmord ist ebenso Gegenstand des Inhaltsfeldes wie die begründete Reflexion des eigenen Humanitäts- und Demokratieverständnisses.</p> <p>Welche globale Dimension und Kohärenz der Zweite Weltkrieg hatte, zeigen der Kriegseintritt der USA nach Pearl Harbor und die Kriegserklärung an die USA durch NS-Deutschland. Für die Behandlung des Inhaltsfeldes gilt in besonderer Weise, die auf Basis der westlichen, aufgeklärten Tradition errungenen Menschen- und Bürgerrechte in ihrer universellen Gültigkeit zu verorten.</p>
Inhaltliche Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)</li> <li>• der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem</li> <li>• Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand</li> <li>• Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust</li> <li>• Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext</li> </ul>

<p><i>Konkretisierte Kompetenzen:</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Schwächen der „Republik ohne Republikaner“</li> <li>• erläutern die Zusammenhänge von Machtsicherung und Propaganda des NS in der Innen- und Außenpolitik</li> <li>• erkennen und beurteilen Motive politischen Handelns für und gegen das NS-System (Anpassung und Widerstand)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen und beurteilen Inhalte und „Strategien“ von Ausgrenzung und Entrechtung bis hin zum Völkermord (Shoa)</li> <li>• beschreiben exemplarisch Beteiligte, Zeiträume und Schauplätze des Zweiten Weltkrieges</li> <li>• erarbeiten und präsentieren themenbezogene Vorträge</li> </ul>
<p><i>Übergeordnete Kompetenzen:</i></p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),</li> <li>• erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),</li> <li>• stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),</li> <li>• stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),</li> <li>• ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7),</li> <li>• stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),</li> <li>• ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),</li> <li>• wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4)</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),</li> <li>• präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),</li> <li>• bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4)</li> <li>• vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5),</li> <li>• überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2).</li> <li>• reflektieren im Rahmen des Vergleichs nationalsozialistische Wertvorstellungen mit demokratischen Deutungsmustern und Wertmaßstäben (HK 3)</li> <li>• reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4)</li> </ul>
<i>Zeitungsumfang</i>	Ca. 24 Wochenstunden
<i>Anbindung MKR</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MKR 5.1)</li> <li>• wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MKR, 2.3, 5.2)</li> <li>• wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MKR 5.1)</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)</li> <li>• erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (MKR 5.1, 5.2)</li> <li>• hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (MKR 5.3)</li> </ul>
<i>Anbindung VB</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar. (VB D, Z6) z.B.</li> <li>• <i>(K)ein Einfluss der Ökonomie auf Kriegsverlauf und Ausgang?</i></li> <li>• <i>Arbeiterinnen: (K)ein dauerhafter Wandel in der Arbeitswelt? Selbstverständnis der arbeitenden Frau (Vergleich der Frauenrolle damals und heute)</i></li> </ul>
<i>Absprachen der Fachschaft</i>	-

<b>Unterrichtsvorhaben 9 und 10: Internationale Verflechtungen seit 1945 /Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945</b>	
<i>Inhaltsfeldbeschreibung</i>	<p><b>Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945</b></p> <p>In diesem Inhaltsfeld werden national-, europa- und globalgeschichtliche Folgen des Zweiten Weltkriegs und deren Verflechtungen vor allem auf der politischen Ebene behandelt. Dabei richtet sich der Blick zum einen auf das Spannungsverhältnis von Entwicklungspolitik und wirtschaftlich-politischen Interessen im postkolonialen Zeitalter. Zum anderen wird ausgehend von der Blockbildung nach 1945 deutlich, dass die schrittweise Wiedererlangung der Souveränität beider deutscher Staaten mit der West- bzw. Osteinbindung und der Eingliederung in supranationale Organisationen und Institutionen verbunden war. Vor diesem Hintergrund werden Interdependenzen zwischen internationalen Entwicklungen und nationaler Politik deutlich, die letztlich auch im Kontext der deutschen Wiedervereinigung und der Umbrüche in Mittel- und Osteuropa sichtbar waren.</p>

	<p><b>Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945</b></p> <p>Dieses Inhaltsfeld nimmt im Wesentlichen die gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Entwicklungen in den Blick, die die beiden deutschen Staaten im Innern geprägt, in ihren Beziehungen zueinander bestimmt und zu kontroversen Debatten um deren Deutung geführt haben. Der „Ölpreisschock“ und die damit verbundene Diskussion um die Grenzen des Wachstums verdeutlichen, wie sich wirtschaftliche Fragen und gesellschaftliche Diskurse gegenseitig beeinflussen. Dies gilt in besonderem Maße für Fragen, die sich aus der noch andauernden Umwandlung der Arbeitswelt und des Sozialstaats im Kontext der Globalisierung sowie aus den Herausforderungen einer nachhaltigen Wirtschafts- und Umweltpolitik ergeben.</p>	
<p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p>	<p><b>Inhaltsfeld 9</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege</li> <li>- Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen</li> <li>- Entkolonialisierung</li> <li>- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 10</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West</li> <li>- Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt</li> <li>- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung</li> <li>- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse</li> </ul>	
<p><i>Konkretisierte Kompetenzen (IF 9):</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945,</li> <li>• erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland,</li> <li>• beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar,</li> <li>• unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte,</li> <li>• beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa,</li> <li>• erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung,</li> <li>• beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive.</li> </ul>
<p><i>Konkretisierte Kompetenzen (IF 10)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen</li> <li>• stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar</li> <li>• erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung</li> <li>• erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten</li> <li>• beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“</li> <li>• beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung,</li> <li>• erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung.</li> </ul>
<p><i>Übergeordnete Kompetenzen:</i></p>	<p><u>Sachkompetenz</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1)</li> <li>• erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),</li> <li>• stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),</li> <li>• stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),</li> <li>• ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).</li> <li>•</li> <li>• stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).</li> <li>• <u>Methodenkompetenz</u></li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),</li> <li>• recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),</li> <li>• wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).</li> <li>• präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz</u></p>	

	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),</li> <li>• vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5),</li> <li>• überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1)</li> <li>• erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).</li> </ul>
<i>Zeitungsumfang</i>	ca. 60 Wochenstunden
<i>Anbindung MKR</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren (MKR 5.1) -&gt; durch einen historischen Vergleich mit früheren gesellschaftlichen Debatten um technische Innovationen (Automobil, Automatisierung etc.) lassen sich Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur gegenwärtigen Diskussion um die Digitalisierung erarbeiten;</li> <li>• Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen (MKR 5.3) -&gt; anhand verschiedener geschichtskultureller Medienprodukte (Filme, Internetseiten, (digitale) Zeitzeugenauftritte etc.) lässt sich ein medial vermitteltes Bild der DDR analysieren und beurteilen</li> <li>• Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen (MKR 5.4) -&gt; Schülerinnen und Schüler können über den Einfluss der (digitalen) Medien und anderer geschichtskultureller Produkte auf das „kollektive Erinnern“ reflektieren und dabei ihr eigenes Verhalten in den sozialen Medien hinterfragen;</li> </ul>
<i>Anbindung VB</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Beispiel der Entwicklung des Irans vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Islamischen Revolution im Jahr 1979 kann verdeutlicht werden, wie die westlichen Interessen (z.B. auf Rohstoffe oder im geopolitischen Bereich) dazu führten, dass der Anspruch der Entkolonialisierung nicht oder nur unzureichend in die Wirklichkeit umgesetzt wurde;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anhand der unterschiedlichen Wirtschaftssysteme in Ost und West nach 1945 lassen sich Folgen für den Konsum und gesellschaftliche Auswirkungen der jeweiligen Wirtschaftspolitik beschreiben;</li> <li>• Die „Ölpreiskrisen“ der Jahre 1973 und 1979 rückten die „Grenzen des Wachstums“ und die Frage des nachhaltigen Umgangs mit endlichen natürlichen Ressourcen ins Zentrum politischer, gesellschaftlicher und ökologischer Debatten, die bis heute andauern und für die Zukunft von großer Bedeutung bleiben werden;</li> <li>• Anhand der Entscheidungen der „Treuhandgesellschaft“ lassen sich Zielkonflikte der Kategorien „nachhaltige Wirtschaftspolitik“ und „soziale Verantwortung“ thematisieren.</li> </ul>
<i>Absprachen der Fachschaft</i>	---

### 3. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Bei der Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans achtet die Fachschaft Geschichte auf die Befolgung insbesondere der folgenden Grundsätze:

1. **Exemplarizität** ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
2. Es gelten die Prinzipien des **Beutelsbacher Konsens** (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung).
3. Die Fachschaft Geschichte gestaltet das Fahrtenkonzept und die jährlich stattfindende Projektwoche der Schule aktiv mit.
4. Der Unterricht ermöglicht durch folgende Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Gedenkstätten, Archive und Museen, die aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur:

Klasse 6	Biparcours-Rundgang zur Lokalgeschichte am Ende der Jgst. 6
Klasse 9	Besuch einer regionalen Gedenkstätte zum Gegenstand "Nationalsozialismus"

5. Die Lehrkräfte sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts. Die Lehrerinnen und Lehrer tauschen sich in regelmäßigen Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen im Schuljahr über die Unterrichtsentwicklung im Fach Geschichte aus.
6. Der Unterricht im Fach Geschichte fördert das Lernen in der Digitalen Welt durch den sinnvollen fachgerechten Einsatz von Digitalen Medien.

## 4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

### I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die individuelle Kompetenzentwicklung wird auf der Basis der im KLP (S. 38, Fußnote) benannten möglichen Indikatoren punktuell und längerfristig diagnostiziert und anhand der übergeordneten Kompetenzerwartungen der jeweiligen Progressionsstufe der Jahrgangsstufen 5/6 bzw. 10 bewertet:

Kompetenzbereiche	Indikatoren
<p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Wahrnehmung von historischen Zeugnissen und von Veränderungen in der Zeit Ermittlung einer historischen Frage/eines historischen Problems</p> <p>Darstellung synchroner Zusammenhänge und diachroner Entwicklungen</p>	<p>Fragen an Gegenstand, Sachverhalt oder Zusammenhang stellen, die in die Vergangenheit führen</p> <p>Reflektierter Umgang mit historischem Sach- und Faktenwissen unter Verwendung von fachspezifischen Kategorien und Begriffen</p>
<p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Anwendung heuristischer Verfahren zur Informationsbeschaffung</p> <p>Erschließung und Darstellung von historischen Quellen und Darstellungen</p> <p>Überführung historischer Sachverhalte in eigene Narrationen</p>	<p>Auswahl und Entscheidung über geeignete Quellengattungen und Darstellungen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung</p> <p>Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse bei Beachtung des kommunikativen Zusammenhangs</p> <p>Darstellen der inhaltlichen Ergebnisse aufgabenbezogen geordnet und fachsprachlich verständlich</p>
<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Argumentative historische Narration als Ausdruck historischer Urteilsbildung</p>	<p>Beurteilen im historischen Kontext und Formulierung einer eigenen begründeten Position; dabei Verknüpfung von Kategorien, Betrachtungsebenen und Perspektiven</p> <p>Erörtern eines historischen Problems auf Grundlage einer Pro- und Contra-Argumentation und Entwicklung einer Position</p>
<p><b>Handlungskompetenz</b></p>	



Sinnbildung über Zeiterfahrung und Werturteilsbildung an Zeiterfahrung	Erstellung von Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung in bzw. Teilhabe an Diskursen über Geschichts- und Erinnerungskultur
--	---

## II. Bewertungskriterien

Folgende Bewertungskriterien müssen für Schülerinnen und Schüler **transparent** sein:

- Qualität der Beiträge (Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion)
- Quantität und Kontinuität der Beiträge
- sprachliche Darstellung (z.B. angemessene und präzise Verwendung der Fachsprache, sprachliche Richtigkeit)
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess (Grad der Anleitung)

Die genannten Kriterien der Leistungsmessung gelten für alle Sozial- und Arbeitsformen.

## III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgen.

- Intervalle  
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen  
Elternsprechtage; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

## 5. Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

Jahrgang	Titel	ISBN
6	Geschichte entdecken – NRW G9, Band 1: Von der Ur- und Frühgeschichte zum Mittelalter	978-3-661-31031-2
8	Geschichte entdecken 2 – NRW G9, Band 2: Vom Mittelalter bis zum Deutschen Kaiserreich	978-3-661-31032-9
9	Geschichte entdecken 3 – NRW G9, Band 3: Vom Deutschen Kaiserreich bis zum Zweiten Weltkrieg	978-3-661-31033-6
10	Geschichte entdecken 4 – NRW G9, Band 4: Die Welt seit 1945	978-3-661-31034-3

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur

Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:  
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:  
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:  
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:  
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:  
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:  
<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

### **3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen**

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von analogen und digitalen Quellen und Darstellungen). Die Lernenden führen ein entsprechendes Methodenheft.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten. Die Präsentation des Hauscurriculums Geschichte an einem Tag der offenen Tür unterstützt dieses Anliegen.

### **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

#### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden ([www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de)) (Datum des letzten Zugriffs: 07.01.2020).

## **Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Fachkonferenzen zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

## **Checkliste zur Evaluation**

*Zielsetzung:* Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

*Prozess:* Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

<b>Handlungsfelder</b>		<b>Handlungsbedarf</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Zu erledigen bis</b>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume	Handlungsbedarf und Verantwortlichkeiten werden in der Fachkonferenz besprochen		
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				